

MOZ-Umfrage

Soll der Kreis Beeskow mit Eisenhüttenstadt oder mit Fürstenwalde zusammengehen?

Die Kreisregulierung kommt gewiß, obwohl gegenwärtig noch gerangelt wird, zu welchem Zeitpunkt. Da die MOZ meint, die Bürger sollten dabei ein Mitspracherecht haben, fragten wir einige Bürger, was ihnen lieber wäre, ein Zusammenschluß mit Eisenhüttenstadt oder Fürstenwalde. Hier die Antworten:

Ramona Wagner, Glienicke:



„Warum Zusammenschluß? Jetzt ist es doch genau richtig. Da hat man nicht so weite Wege, wenn man mal in die Kreisstadt oder zu irgendeinem Amt muß. Für meine Begriffe wäre es schöner, wenn der Kreis Beeskow für sich bleiben würde. Ist das nicht möglich, würden wir Glienicker den kürzeren Weg nach Fürstenwalde haben.“

Uwe Wolff, Klein Schauen:



„Wenn sich schon zwei Kreise zusammenschließen müssen, dann wäre ich für Fürstenwalde. Das liegt für uns in der näheren Umgebung.“

Christel und Franz Häusler, Beeskow:



„Uns ist das egal. Die Hauptsache Beeskow bleibt Kreisstadt. Ich könnte mir z. B. vorstellen, daß unser Kreis mal Beeskow-Storkow heißen wird. Das hat Tradition.“

Marie Kleinert, Beeskow:



„Bei einem Zusammenschluß wäre ich auf jeden Fall für Eisenhüttenstadt. Ich liebe diese Stadt, weil sie so jung und modern ist. Fürstenwalde wäre mir nicht so genehm.“

Christa, Ulrich und Sven Schern, Krügersdorf (s. Foto unten):

„Hat man mal ein größeres Problem zu lösen, so wäre mir der Weg nach Eisenhüttenstadt lieber. Da kenne ich mich aus. Fürstenwalde ist mir dagegen fremd“, meint Frau Schern, und ihr Mann ergänzt: „Im Grunde genommen, ist mir das alles scheißegal.“ Und Sohn Sven: „Mir wäre Hüttenstadt auch lieber. Da ist ein großes Werk, mit dem wir uns alle verbunden fühlen. Das Spanplattenwerk in Beeskow hat doch bestimmt bald ausgedient. Fürstenwalde ist mir fremd.“

